

wjetunion das entscheidende Kriterium für die internationalistische Haltung einer jeden marxistischen Partei und eines jeden Kommunisten ist, waren Leitfaden der Tätigkeit unserer Partei auch in den dunkelsten Jahren des Faschismus.

In einem bisher unveröffentlichten Brief, der mit dem 4. Juni 1939 datiert ist, schrieb Walter Ulbricht: „Die Stellung zur sozialistischen Sowjetunion ist der Maßstab dafür, wer es ernst meint mit dem Kampf gegen die faschistischen Kriegssaggressoren und wer nicht.“<sup>7)</sup> In diesem Brief erläuterte Walter Ulbricht den illegal kämpfenden deutschen Kommunisten die Bedeutung der Erfahrungen der KPdSU für den Kampf der KPD und aller deutschen Antifaschisten gegen die faschistische Diktatur und für die Errichtung eines antifaschistisch-demokratischen Deutschlands. „Unter den Bedingungen der faschistischen Diktatur in Deutschland“, schrieb er, „hat die auf Grund der Erfahrungen der Bolschewiki lebendig dargestellte Lehre des Marxismus-Leninismus die größte Bedeutung als Waffe, die die illegalen Kader befähigt, sich selbständig zu orientieren.“ Als Probleme „von aktueller Bedeutung“ bezeichnet Walter Ulbricht in seinem Brief „die Rolle der Arbeiterklasse in der Volksrevolution mit der Bauernschaft oder die Fragen des Übergangs von der demokratischen zur sozialistischen Revolution.“<sup>8)</sup>

Das Studium dieser Erfahrungen der KPdSU und ihre schöpferische Anwendung auf die Bedingungen des Klassenkampfes in Deutschland befähigte die deutschen Kommunisten, die Strategie und Taktik für eine antiimperialistisch-demokratische Umwälzung und für deren spätere Hinüberleitung in die sozialistische Revolution auszuarbeiten und sie nach der Befreiung des deutschen Volkes durch die Sowjetarmee in der Deutschen Demokratischen Republik in die Tat umzusetzen.

Als der faschistische deutsche Imperialismus die Sowjetunion überfiel, hatte unsere Partei ihre bisher schwerste Bewährungsprobe hinsichtlich ihrer internationalistischen Haltung zum ersten Arbeiter-und-Bauern-Staat in der Welt zu bestehen. Sie hat diese Probe in Ehren bestanden. Als einzige Partei in Deutschland nahm die KPD — unter Führung Ernst Thälmanns, Wilhelm Piecks und Walter Ulbrichts — trotz Anfeindungen und Verleumdungen, trotz Lebensgefahr und Folterungen an der Seite des Sowjetvolkes den Kampf gegen diesen verbrecherischen und schmutzigsten aller Kriege des deutschen

Imperialismus auf und verteidigte so die wahren Interessen des deutschen Volkes. Wie seinerzeit Karl Liebknecht rettete sie die Ehre der Nation.

Unter Einsatz seines Lebens rief Walter Ulbricht in den Schützengräben von Stalingrad die deutschen Soldaten auf, an Deutschland zu denken und Schluß zu machen mit dem Krieg. In den Kriegsgefangenenlagern klärte er die verzweifelten „Sieger“ über das Land auf, das sie im Auftrage des deutschen Monopolkapitals überfallen und verwüstet hatten. Im Auftrage des Zentralkomitees zeigte er ihnen den Ausweg aus der Katastrophe, gab ihnen Mut und Perspektive, in einem neuen, mit der Sowjetunion befreundeten Deutschland arbeiten und leben zu können.

Wer in diesen Jahren das Glück hatte, Walter Ulbricht stets unermüdet, voller Sorge und Hoffnung, energiegeladen und energispendend in Moskau oder in Kuibischew, in Ufa oder in Krasnogorsk gesehen und gehört zu haben, wußte und spürte: Unsere Partei gibt auch in diesen für das deutsche und sowjetische Volk so schicksalsträchtigen Jahren den Kampf nicht auf! Sie ringt um jeden Soldaten — Arbeiter und Bauern; sie ringt um jeden Offizier — Studienrat, Ingenieur und Lehrer; sie ringt um das ganze Volk. Hier, auf der von den faschistischen Horden verbrannten Erde der Sowjetunion, mitten im Krieg, kämpfte unsere Partei gemeinsam mit dem sowjetischen Volk um die friedliche Zukunft Deutschlands.

## Lehre der Vergangenheit — Programm der Zukunft

„Nie wieder Hetze und Feindschaft gegenüber der Sowjetunion; denn wo diese Hetze auftaucht, da erhebt die imperialistische Reaktion ihr Haupt!“<sup>9)</sup> — diese patriotischen, von tiefem Internationalismus erfüllten Worte schrieb unsere Partei nach dem Sieg der Sowjetvölker über den deutschen Faschismus in ihrem programmatischen Aufruf vom 11. Juni 1945.

In diesen Worten war die wichtigste Lehre der Vergangenheit und das Programm der Zukunft enthalten. Das war das Programm der großen ideologischen Überzeugungsarbeit. Es war das Programm des Kampfes um die Freundschaft mit der Sowjetunion und mit allen Völkern der Erde, für den Sieg des Marxismus-Leninismus in der deutschen Arbeiterbewegung.

Auf Initiative des Genossen Walter Ulbricht faßte der Parteivorstand der SED bereits

<sup>7)</sup> Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, Zentrales Parteiarchiv  
<sup>8)</sup> ebenda

<sup>9)</sup> Zitiert nach „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“, Bd. (I. S. 39